

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unregelmäßiger Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 9. Mai.

Se. Majestät der König wird diesmal seinen Frühjahrsaufenthalt in Jahnsdorf auf ungefähr 2 Wochen beschränken, um sich dann nach seinem Sommerpalais in Pillnitz zu begeben. Wie man vernimmt, soll die Uebersiedelung nach Pillnitz den 17. Mai stattfinden, wofür die zwei Schwestern unserer Königinnen erwartet werden; die Königin Wittwe von Preußen und die Großherzogin Sophie von Oesterreich, welche gleichzeitig gegen den 20. d. Mts. eintreffen werden. Die Herzogin von Genua, einzige Tochter unseres Königs, wird heute Abend oder Dienstag früh in Jahnsdorf eintreffen und die Majestäten nach Pillnitz begleiten.

J. K. S. Kronprinzessin Carola begibt sich Mitte Mai nach Marienbad. Unter Andern werden sic der Hofmarschall Czuffi von Pilsch und Zrl. Tzirschy-Wogendorff als Ehrenbegleiter.

Der österreichische Minister Graf von Paar ist von Capri hier eingetroffen, wohin er gereist war um seine beiden Söhne abzuholen, welche in dem Vitzthumschen Gymnasium placirt werden sollen. Da Graf Paar in Gefandtschaftshotel auf der Waisenhausstraße Wohnung genommen, so dürfte binnen Kurzem die östreich. Gefandtschaftscazelle dorthin überziehen werden.

Der Eintritt des Generalarztes Dr. Rothe in das kgl. sächs. Armee-corps scheint mehrere Veränderungen in Sanitätsangelegenheiten zur Folge zu haben. So erfahren wir, daß die Einführung einer neuen Uniform für die Militärärzte in Aussicht genommen ist, dergestalt, daß dieselben vom Jahre 1871 ab dunkelblauen Waffenrock mit schwarzen Sammetaufschlägen, silberne Achselstücke, Epaulettts und Degen wie die Offiziere tragen sollen. Ferner spricht man davon, daß der Generalarzt für das Sanitäts-corps die Errichtung eines wissenschaftlichen Vereins ansieht. Große Anerkennung würde derselbe sich erwerben, wenn er für die pecuniäre Verbesserung der Assistenzärzte bei der Landesverwaltung eine lange Brücke und dadurch dem Sanitäts-corps neue schätzbare Elemente zuführte, deren Bedeutung allerdings erst bei einem ausbrechenden Kriege zur wahren Geltung kommt, deren Unvollständigkeit sich in solchem Falle aber recht fühlbar machen würde.

Von den in Berlin im Zollparlamente anwesenden sächsischen Abgeordneten haben für die Erhöhung der Kaffeesteuer die Abgeordneten Dr. Blum, Dr. Reisinger und Dr. Steinhilber, gegen dieselbe Adermann, Eysoldt, Günther, Heubner, Lehmann, Nischel, Wogard, v. Zehmen gestimmt.

Die diesjährigen Landwehrübungen des norddeutschen Heeres werden auf den Bereich des 1. und 2. Armee-corps (Sachsen und Pommern) beschränkt bleiben und eine Dauer von acht Tagen in Anspruch nehmen. Die Uebungen selbst sollen im Mai oder Juni stattfinden.

Das Fechten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat an der vorigen Woche folgenden Anschlag ausgehängt: „Von zuverlässiger Seite sind wir darauf aufmerksam gemacht worden, daß von Amerika und England aus eine Ausbeutung des heimischen Marktes mittelst unvollständiger amerikanischer Werthpapiere in noch größerem Maße beabsichtigt wird, als solche bisher schon zum Nachtheile des Publikums stattgefunden hat. Wir finden uns hierdurch veranlaßt, vor dem Anlaufe amerikanischer Emissionen vorzuwarnen, insofern dieselben nicht von der Regierung der vereinigten Staaten von Nordamerika garantirt sind, hiermit zu warnen.“

Eine neue Epidemie ist in Dresden ausgebrochen, nämlich ein oft sich wiederholendes Zerwürfniß zwischen Hauswirth und Miethern. Eine derartige Episode ereignete sich in voriger Woche auch leider auf der Priestnitzstraße. Hauswirth und der betreffende Miether waren in Streit und Mißthelligkeit gerathen und sogar im Proceßwege auf Antrag eines Gläubigers dem Wirth der Miethzins inhaftirt worden. Die Illustration der eben erwähnten Episode war nun die, daß der Wirth mit Dienstleuten sich bei dem Miether einfand, den Zins forderte, und als ihm bedeutet wurde, daß er sich deshalb an das Gericht wenden müsse, sofort durch seine Genossen Thüren und Fenster ausheben und die Sachen auf die Straße werfen ließ. Da der Wirth noch darin seine Fortsetzung in trauriger Weise fand, daß es zu Thätlichkeiten und Mißhandlungen kam, so wurde der Hauswirth verhaftet und seitens der betreffenden Behörde dem Miether die Wohnung sofort wieder übergeben.

Die bekannte Unglückskatastrophe in den Burgler Schächten am 2. August vorigen Jahres hat Gelegenheit gegeben, mit einem Male eine langwierige Proceßgeschichte zu schlichten. Und zwar folgendermaßen. Im November des Jahres 1671 schloß das Rittergut Rottschappel mit seinen Gutsinhabern ein „Erbregister“ ab, nach welchem Letztere bei Ausbeutung der unter ihren Auen gelegenen Kohlen stets den zehnten Schefel an die Herrschaft abliefern mußte. Auch Deuben, das bis 1848 keine Kohlen ausgebeutet hatte, weil man noch nicht wußte, ob Kohlen darunter lagen, gehörte zu diesem Erb-

registerverbanne. In dem Jahre 1848 provocirten eine Anzahl Grundbesitzer aus Deuben gegen den Rottschappeler Actienverein als Gutsheerrschaft, sie verloren den Proceß, es blieb bei Abgabe des „Zehnten“. In dem Jahre 1848 hatte sich an dieser Provocation nicht betheiligt, er verzweigte den Zehnten, was zu einem Proceß zwischen dem Actienverein und dem Baron und zur Verurtheilung des Letzteren zur Abgabe des Zehnten führte und zwar in allen drei Instanzen. Schwierig war es nun aber, festzustellen, wie groß dieser Zehnte sei, da man ja nicht wußte, ob und wie viel Kohlen v. Burgl unter Deubner Auen abgebaut. Ebenso wollte Letzterer nur in Betreff der im Proceß unter Anführung der Rummern bezeichneten Flurstücke verurtheilt sein. Es entstand ein neuer Proceß, während dessen Führung plötzlich die Katastrophe in Hoffnungs- und Gottesgengenschahte hereinbrach, in Folge deren v. Burgl einen Vergleich anbot, der Anfangs dem Actienverein ziemlich unannehmbar erschien. In demselben Jahre, in Folge dessen v. Burgl für die bereits abgebauten Kohlen 14,000 Thaler und für jeden noch zu fördernden Schefel 1 Pfennig erhält, obgleich er Anfangs 20—24,000 Thaler beanspruchte, den Durchschnittswert des Schefels Kohlen mit 5 Ngr. und den Zehnten zu 5 Pfg. berechnet, was v. Burgl als ungeeignet erachtete und dann die Kohlenförderung einstellen mußte. Das Vereins-Directorium einigte sich daher in oben erwähnter Weise, und die am 2. Mai d. J. zusammenberufene Generalversammlung, die durch 215 Actien mit 72 Stimmen vertreten war, erkannte den Vergleich ihrer Vertreter mit dem Baron an.

Wir können nicht umhin, das Publikum auf einen neuen Schwindel aufmerksam zu machen, der allerdings zu den Novitäten gehört und weder schlecht erfunden, noch wenig ergiebig ist. In die Wohnung eines hiesigen Arztes, der zufällig nicht zu Hause war, kam dieser Tage ein Mann, und wollte, angeblich im Auftrage eines hiesigen Buchhändlers, ein medicinisches Buch abgeben, natürlich gegen Zahlung des Betrages. Die betreffende Nebenwohnerin nahm aus Gefälligkeit das Buch an und zahlte den Preis für den Herrn Doctor, wissend, daß sie ja ihre Ausgabe ersetzt erhalte. Als der Arzt nach Hause kam und die Geschichte hörte, war er erstaunt darüber; denn er hatte kein Buch bestellt, auch nicht die Empfangnahme eines solchen in Aussicht. Auch der Buchhändler, zu dem er sich begab, wußte keine Silbe davon. Glücklicherweise war der Betrag diesmal kein großer. Es könnte jedoch vorkommen, daß der buchhändlerische Heubo-Marktbesitzer, der übrigens noch nicht ermittelt ist, an Nichtsachverständige im angebliehen Auftrage geringe Bücher abgibt und dafür höhere Beträge fordert; natürlich wird er jedesmal sich auch erst überzeugen müssen, daß der angebliehen Besteller oder Empfänger nicht zu Hause ist.

In eine sehr bekannte Cigaretten-Handlung am Altmarkt trat am Sonnabend Abend ein Arbeiter und verlangte einige Waaren, welche er auch erhielt und bezahlte. Er wollte sich entfernen, lehnte jedoch wieder um und verlangte noch einige Paquetts Streichhölzer. Während sich nun der Ladendiener umdrehte, entwendete der Mann ein Viertelhundert Cigaretten von der besten Sorte; doch war dieser kühne Griff von einem Verhütung bemerkt worden, es wurde Kravall gemacht und dem Diebe die Beute wieder abgenommen. Da er sich für einen Familienvater ausgab, jagte man ihn ohne Arrestur unter den energischsten Verwarnungen zum Laden hinaus.

Am vergangenen Sonnabend ging es im Gasthose zu Strehlen sehr lustig her und diese Fröhlichkeit war nur eine angenehme, bunte Fortsetzung der Rekrutirungsgeschichte des Morgens in Dresden. Das junge Norddeutschland, dessen Witz einst in Leubnitz, Reil, Modritz, Neu Ostra u. gestanden und das nun pro patria die Waffen tragen soll, hatte an diesem Abende sich ein Tanzvergnügen geschaffen, zu welchem ein Gardereiterquartett seine lustigen Reiten aufspielte. Der weite Saal war dicht gefüllt und obwohl an Vertretern des schönen Geschlechts kein Ueberfluß war, so störte das den Jubel durchaus nicht, da tanzten die masculini stramm mit einander, je nachdem die schöne blaue Donau, die Kathinkapella oder der Sturmarschgalopp bestellt war. Selbst der Gungl'sche „Nilsuthenwälder“ sollte die Tanzlust mit seinem Wellenschlage ansprechen, das war aber für ein Trompeterquartett doch wohl eine etwas sehr schwierige Aufgabe, deren Lösung einem großen Orchester überlassen worden ist.

Trotz des Sonntags fand doch am Vormittag auf der Ezerstraße ein nicht unbedeutender Auflauf statt, den ein elegant gekleideter Knabe dadurch erregte, daß er aus reinem Muth willen einer ihm begegnenden Dame das Kleid zerriß und schadenfreudig lachend davon eilte. Seine Eile, deren Ziel ein Haus in der Schefelgasse, war so groß, daß die auf ihn gemachte Jagd keinen Erfolg hatte.

Ein Schulmachergeselle, welcher in einer hiesigen Fabrik beschäftigt ist, war am Freitage in Selbstverleugung und

bot deshalb einem Nebengesellen sein Lotterielos zum Verlaufe an. Letzterer war ebenfalls nicht bei Rasse, wollte aber gern das Loos besitzen und versetzte zu Beschaffung des Geldes seine Uhr. Raum war das Loos in seine Hände übergegangen, als der Collecteur in der Werkstatt erschien und meldete, daß das betreffende Loos 1000 Thaler gewonnen habe.

Es tauchen inmitten unserer nächsten Nachbarn, nämlich in Striesen, neue und gerechte Klagen auf und zwar über die seltsame Besorgung ihrer postalischen Correspondenz. In dem nur eine Viertelstunde von Dresden gelegenen Striesen nämlich erhält der eine Theil „Altstriesen“ seine Briefschaft über den noch eine halbe Stunde weiter entfernten Ort Blasewitz, der andere Theil, „Neustriesen“ aber, direct von Dresden, obgleich beide Theile nur eine einzige Gemeinde bilden. Welche Mißstände daraus erwachsen, beweist folgender Fall. Ein Bewohner von Striesen erhält von einem Dresdner Geschäfts-freunde einen dringenden Brief, auf dem irrtümlich anstatt „Alt-“ die Bezeichnung Neustriesen gesetzt war. Dieser Brief ging nun mit der üblichen Bemerkung des Briefträgers: „wohnt in Altstriesen“ nach Dresden zurück und so kam er erst den zweiten Tag an den Adressaten und obgleich er frankirt war, mußten nunmehr 2 Ngr. Porto bezahlt werden. Das Geschäft war durch diese Verzögerung zerschlagen und wer da weiß, daß in Geschäften oft ein halber Tag schon wichtig ist, der dürfte wohl den Striesern wünschen, daß dieser Uebelstand bald beseitigt werde.

Bei der Gewerbeschule des Gewerbevereins beginnen in nächster Woche wieder Kurse für ältere Gewerbetreibende und zwar im Buchhalten und im Rechnen nach neuem Maß und Gewicht.

Am 5. d. M. früh in der 3. Stunde ist in der Scheune des Gutsbesizers Wölph Ritz zu Porth Feuer ausgebrochen und dieselbe nebst Wohnhaus und Stall total abgebrannt. Leider ist dabei sämmtliches Vieh, 5 Kühe, 2 Schweine, 6 Enten und 35 Hühner mit verbrannt. Vermuthlich ist das Feuer durch Brandstiftung entstanden.

Ein schauerliches Familiendrama, das lebhaft an den vor zwei Jahren begangenen Rassenmord des Buchbinders Melchior in der Stallschreiberstraße erinnert, spielte sich in Berlin in der Nacht zum Freitag in dem Hause Sebastianstraße 6 ab. Dort wohnte in dem Parterregeschoß linker Hand der frühere Schmiedegeselle, jetzt Handelsmann Huth, der ein nicht unbedeutendes sog. Rücklaufgeschäft mit Pfandscheinen, Kleidern, Werthsachen u. betrieb und dadurch seine Familie, zweien Söhnen im Alter von 18 und 15 Jahren und zweien Töchtern von 13 und 10 Jahren, eine anscheinend sorgenlose Existenz bereite. Am Freitag Morgen gegen 8 Uhr erhielt ein Aenverwandter der Familie mittelst der Post einen Brief des ältesten Sohnes, worin dieser in dunklen Ausdrücken Abschied nahm und auf eine bevorstehende Katastrophe in der Familie hindeutete. Schnell entschlossen eilte dieser zu dem betreffenden Polizeilieutenant, und als auf dessen Geheiß die Thür zur Huth'schen Wohnung gewaltsam geöffnet wurde, fand man — sämmtliche sechs Familienglieder todt. Der Vater hatte sich an der Thürschwelle erhängt, die Frau und die Kinder lagen in den Betten mit deutlichen Strangulationsmarken am Halse. Auch das Kohlen-Crydglas scheint eine Rolle in dem Drama gespielt zu haben oder ihm doch eine solche zugebracht gewesen sein, denn die beiden Oesen der Wohnung waren ganz heiß, in dieser Jahreszeit eine mindestens ungewöhnliche Erscheinung. Die That muß Morgens gegen fünf Uhr nach ärztlichem Ausspruch vollführt sein, wofür auch der Umstand spricht, daß die Petroleumlampe augenscheinlich ausgelöscht worden ist. Das Huth im vollen Einverständnis mit seiner Familie war, als er sie umbrachte, geht sowohl aus dem Befund, wie aus dem Inhalt des obengedachten Briefes hervor; die leitenden Motive sind aber — vorläufig wenigstens — ganz unerfindlich. Bei dem Melchior'schen Falle lag offen zu Tage, daß Nahrungsorgen und falsch verstandenes Ehrgefühl dem von allen Seiten gehegten Ranne die mörderische Hand führten; was Huth, ein fleißiger, thatkräftiger Mensch, der, wie schon gesagt, sich anscheinend eines gewissen Wohlstandes erfreute, bei dem fürchterlichen Entschlusse leitete, ist vorläufig jedoch noch ein Räthsel. Die nimmer ruhende Fama will freilich wissen, Huth habe sich bei seinem Pfandgeschäft verschiedener Unerfahrenheit schuldig gemacht, was einerseits nur ein bloßes Gerücht ist, andererseits aber die fürchterliche That auch nicht erklären würde.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Montag, den 9. Mai, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Joseph Warburton und Gen. wegen Betrugs; Vorstipender Gerichtsrath Einert.

Kleine Besenschan.

Der schlesische Dichter Logau sagt vom Raimonat: Dieser Monat ist ein Au, Den der Himmel giebt der Erde

und der Dichter Heins:



**Im wunderlichen Monat Mai.**  
So alle Knospen sprangen u.  
Diese Verse sind nun zwar historisch wahr, aber auf den Mai Nummer 1870, wenigstens bis dato, noch nicht anwendbar. Wir armen Erdbewohner hatten nach dem energischen Winter mit seinen zwanzig Kältegraden gehofft, es werde ein ebenso energischer und liebenswürdiger Frühling uns für die massenhaft verbrannten Steinblöcke schenken; aber das Witterungsministerium da oben hat seinen Kopf für sich und frägt selbst den Kufal nach Barometris. Wenn die bevorstehenden Juni- und Sommermonate mit eben so übler Laune vorüberziehen, behält der so eben genannte Dichter seine wieder einmal recht, wenn er den mitteldeutschen Sommer einen grünangezeichneten Winter nennt. Das hilft nun aber Alles nichts, wir armen Erdbewohner müssen hinnehmen, wie es von oben kommt. Hier heißt es stille halten, woran der Deutsche seit Jahrhunderten in noch vielen anderen Dingen gewöhnt ist. Das einzige Schändliche bei der Sache ist, daß wir über die übeln Launen des Witterungsministeriums wenigstens räsonnieren dürfen, ohne vom Staatsanwalt beehelligt zu werden, was hinsichtlich mandes irdischen Ministeriums nicht immer der Fall ist.

Auch über das bindwärtige, verdummungslustige, verdammende und verletzende römische Conzil konnten wir Protestanten räsonnieren so viel wir Lust haben. Wir brauchen nicht mehr zu fürchten, deshalb verbrannt zu werden, was bei den feigen thueren Holzpreisen auch eine verflucht kostspielige Sache wäre. Aber nicht bloß die Protestanten räsonnieren über das Conzil; auf katholischem Gebiete geht's erst recht los, selbst zu den Bischöfen hinauf. Wie die keine Wodenshan in Folge der ultramontanen Uebergriffe bereits vor sechs Monaten prophetezte: „Eine kirchliche Reformation der katholischen Kirche wird nicht von protestantischer, sondern von katholischer Seite selbst ausgehen“, scheint mehr und mehr zur Wahrheit zu werden. Selbst unsere alte Freundin, die Frau Leipziger Zeitung, läßt sich in neuester Zeit in ganz ähnlichem Sinne vernehmen. In Paris hat unmittelbar vor dem Reichstag die geistreiche Polizei eine recht interessante Verschwörungsgeschichte in Szene gesetzt. Die Sache kommt zu Gunsten einer der Regierung lieblichen Abstammung so à propos, daß der Verdacht einer Polizeicomédie sehr nahe liegt. In Paris wird zwar fern von der französischen Metropole wohnhaften Germanen brauchen uns aber in dieser Hinsicht weniger zu kümmern.

Wenn man in neuester Zeit die französischen Zeitungen durchblättert, fährt man sich als lokaler Deutscher unwillkürlich mit der Hand in die Haare. Die entragirten Leute in besagter Metropole fahren in einer Art gegen des Staatsoberhaupt heraus, das uns gemüthlichen Deutschen gradezu über die Hut schnur geht. Der frühere König von Hannover, als er die Verfassung umwarf, der ehemalige Churfürst von Hessen, der die Schloffer schied, „um den ungeschicklichen Steuern verweigerten Unterthanen die Geldschränke aufzubrechen“, woher er den Spitznamen Dietrich erhalten, haben sich von deutscher Seite manche Flatterie sagen lassen müssen, — aber bis zu solch horrenden Verurtheilung, wie sie vorige Woche dem Louis Napoleon geworden, hat sich die deutsche Gemüthlichkeit nicht zu erheben vermocht. — In einer außerordentlich zahlreichen pariser Volksversammlung wurde unter köstlichem Beifalle der Metter der Gesellschaft zu — lebenslänglicher Galeere verurtheilt. Eine ganz liebenswürdige Rettungsmedaille.

In unsern so geschmackvoll angelegten, reizenden Palaisgarten hatte die sorgsame Gartenverwaltung im Interesse des Publikums die zweckmäßige Einrichtung getroffen, an fremdländischem Strauchwerk Tafeln mit den betreffenden Namen der Gewächse anzubringen, für den Beschauer eine wahrhaft belehrende und willkommene Erscheinung. Diese Tafeln sind fast unmittelbar nach ihrer Anheftung von lächerlicher Hand unleserlich gemacht worden. Sollte man es für möglich halten, daß solch rohes Vieh in Menschengestalt noch unter uns umherläuft? Es ist eine Bestialität ohne Gleichen, sich auf so blödsinnig-brutale Weise an Gegenständen zu vergreifen, deren Zerstörung diesem Viehvolke gar keinen Nutzen bringt. Mit dem Brüllen-Thermometer, der Tausenden von Vorübergehenden über Wärme- und Kältegrad unterrichtet, zeigte sich dieselbe empfindende Zerstörungswuth. Man sollte eine Belohnung von fünfzig, ja von hundert Thalern auf die Entdeckung eines solchen Bubens setzen und letzterem je den dritten Tag fünf und zwanzig ausfahren, welche Züchtigung Baumfreolen und Thierquälern ebenfalls nur höchst gesund wäre. Allerdings rief bereits vor fast vierzig Jahren der edle und humane Bürgermeister Häbler von Dresden auf dem Landtage: „Ein constitutionelles Volk dürfe nicht geprügelt werden.“ Ganz recht, aber solch vermahlrohtes Gesindel, das sich auf erwähnte Weise an armen Thieren, an jungen Bäumen, die zur Freude und Erquickung der Menschen dienen, an öffentlichen Anlagen und Monumenten auf so gewissenlose und unverantwortliche Weise verländigt, hat gar keinen Anspruch auf den Ehrennamen eines constitutionellen Staatsbürgers; und wer sich durch thierische Handlungen zum Thiere erniedrigt, kann sich durchaus nicht wehren, einer thierischen Züchtigung mit einem achten menschlichen weckenburger Hahnehode unterworfen zu werden. Auch der Humanität, wenn sie auf brutale Weise gemißhandelt wird, kann kein Verwundtger verargen, wenn sie in gewissen Fällen die Glaschandschuh ablegt.

Ueber das, was die Spanier hinter ihren Pyrenäen in letzterer Zeit vorgenommen haben, sind keine weiteren Nachrichten angelangt. Sie behelfen sich wohl lieber noch immer ohne König; weil keiner der unterschiedlichen Herren Prinzen, die man wegen einer Landesvaterschaft in Anspruch genommen, noch immer keine rechte Schneide zeigt, diesen mit spanischen Fliegen und spanischem Pfeffer bestreuten Thron zu bestiegen. Neuerdings soll man sich sogar auf leyerisches Gebiet begeben und ein Auge auf einen preussischen Prinzen geworfen haben; welcher aber etwas bedenklich achseln haben soll, ein Hustenreiz der sich bei Anblichung der spanischen Krone noch oft wiederholen dürfte.

Vorige Woche wird das Zollparlament es einmal selbst den Kaffeeschwestern recht gemacht haben. Es hat die Besteuerung des edeln Pollatranes abgelehnt. Es kann

auch nächst Zufriedenstellung der Kaffeeschwestern ein politischer Grund vorgelegen haben, da Kaffee bekanntlich munter macht, und der gute Deutsche nur zu geneigt ist, ein Schlässchen zu machen, eine Sehnacht, die bei den Verhandlungen des Zollparlaments allerdings kein Wunder nehmen dürfte. Während mancher europäische Finanzminister pumpt, als wolle er die pontinischen Sümpfe trocken legen, befindet sich der nordamerikanische Financier gerade in der entgegengekehrten Lage. Er pumpt zwar auch, aber er entpumpt, so daß die große Staatsschuld von Woche zu Woche leichter wird. Er kann darum seinen transatlantischen Kollegen mit Recht zurufen: „Seht, wir Eisatlantiker sind doch bessere Leute“ und hat dabei nicht einmal nöthig, sich seitwärts in die Büsche zu schlagen.“

Vorige Woche kam in Dresden der Fall vor, daß eine Dame im gewissen jugendlichen Alter stehend, den allgemein geachteten Chef einer auf das Beste reuonmirten Firma öffentlich sein dienendes Personal als der Rücksichtslosigkeit gegen das laufende Publikum schuldig, zu denunciren. Das ist ein einschüderlicher Mißbrauch der Presse, den sich da die chrysame Jungfrau hat zu schulden kommen lassen; denn wenn Jedermann, der in irgend einem Kauflocale die beanspruchte Zuverlässigkeit zu vermiffen glaubt, deshalb gleich an die große Glocke schlagen und vor die Oeffentlichkeit treten wollte, da müßten sich die Justiräte häufen wie bei dem Bayerischen Ralzyrup und den Nenerischen Schlafröcken. In solchen Fällen ist der ganz einfache Weg, den Principal selbst von irgend einer Angehörigkeit, die in seinem Geschäft vorgekommen, unmittelbar in Kenntniß zu setzen, der als Verantwortlich liebender und einflüchtvoller Mann sofort auch dem Kläger gerecht werden und Abhilfe schaffen wird, anstatt sofort in die Posaune der Oeffentlichkeit zu stoßen, wodurch er sich, der Chef, nicht nur höchst unangenehm berührt fühlen, sondern auch sein ganzes utraies Personal in den Verdacht der Rücksichtslosigkeit und Unhöflichkeit gebracht sieht. Dies mußte die betreffende chrysame Jungfrau wohl bedenken, zumal ihr nicht unbekannt sein konnte, daß der betreffende Chef gerade zu denjenigen Principalen gehört, die mit Eiferfucht darüber wachen, daß Seiten ihres Personals dem einflüchtenden Publikum die möglichste Aufmerksamkeit und Urbanität zu Theil wird.

\* Es liegt uns ein ziemlich inhaltreiches Buch vor, das im Jahre 1868 in der Regierungsbuchdruckerei zu Washington erschienen und ein großer Commissionsbericht des General Land-Amtes der Vereinigten Staaten von Amerika für das Jahr 1867 ist, welchem eine riesige Karte Nordamerika's, und zwar eine sehr ausführliche, beigegeben. Die Regierung der Vereinigten Staaten erhält nämlich unangehört von der in allen Theilen des großen Reiches zerstreuten Keinen ihrer Ingenieure, welche fortwährend an der Vermessung des Landes arbeiten, durch ihre sogenannten General Land-Committer Berichte über die Ergebnisse der Arbeiten und Beobachtungen. Von der Wichtigkeit der Einsammlung überzeugt, hat nun die Regierung neuerdings diese Berichte, wie wir oben schon gesagt, im Druck erscheinen lassen und in trefflicher Ausstattung namentlich der deutschen Einnwanderung zur Verfügung gestellt. Die Dresdner Hauptagentur der Amerikanischen Emigranten Compagnie Marienstraße 2. verabsolgt diese Bücher an Auswanderer unentgeltlich. Die Ausarbeitung dieses Werkes zeigt von Gründlichkeit und Vollständigkeit des Stoffes. Namentlich ist über Land, Klima, Bodenbeschaffenheit und Vegetation der für die Auswanderung geeigneten Staaten erschöpfender Aufschluß gegeben und mit Unparteilichkeit auch der etwaigen Schattenseiten gedacht. Wir können den Auswanderungslustigen zur Orientirung diese Lecture nur empfehlen.

\* Bei einem Testamen fragte ein Caplan einen von den Schiffen anlässlich, ob Gefahr vorhanden wäre „O ja“, antwortete der Matrose, „wenn der Wind so beständig anhält wie jetzt, so werden wir vor 12 Uhr Nachts Alle in den Himmel kommen.“ — „Gott soll mich bewahren!“ schrie der Geistliche mit höchster Bekürzung.

Zehen Oter erworbenen mit des reichhaltigen Zierments von meisterhaften Woodgraphieren, Stereoskopen u., welches in der Kunsthandlung der Herren **Ubricht & Kaders** an der Kreuzstraße sich in aller Eleganz präsentiert. Da die Archivalien begonnen, erwarb auch der Zim für die Natur und ihre Schöpfungen, und hierin liebt das genante Geschäft in photographischer Hinsicht das Grobste, namentlich in Bezug auf die Ansbitten von Dresden und den reichsten Gattungen der thierischen Schwerk, die in Großformat, wie in Stillenarten zu haben sind, die ein herrliches Andenken vorwählig für Fremde bilden. Ebenfalls reichhaltig ist auch die Auswahl der Dresdner Gallerie aus Strohmans veränderten Ateller, deren Bilden ebenfalls in allen Größen erhältlich. Wir empfehlen namentlich den Touristen das Illustrirte und Aderliche Plabissement bestens. **D. R.**

**Feder-Matratzen**  
Grosse Auswahl  
eiserne und hölzerne Bettstellen.  
Ostra-Allee 17 a. Ostra-Allee 17 a.  
Haacke & Hantzche.

**100 fl. Selterswasser für 1 Thlr.**  
kann sich nach dem bewährten neuen Verfahren jetzt leicht selbst bereiten und liefert für obigen Betrag alles Nöthige  
**F. Merz**, Dresden, große Oberstrasse 29.  
NB. Eine Masse Anerkennungs schreiben garantiren die Verzüglichkeit des Products.

**Gesundheits- und Tafelbier**  
(Salvator)

Das von den hervorragendsten bishigen und ausreichtigen ärztlichen Autoritäten gerühmt und von solchen nicht nur die conspalescenten, sondern auch Nerven, und an Verdaunungsbeschwerden Leidenden empfohlene Bier ist zu haben:  
Im Haupt-Depot: bei **C. Wolf**, Dresden, Neumarkt 7.  
Depots bei Herrn **Robert Fischer**, Wilderstrasse, **Bruno Schmidt**, sonst **H. S. Gausse**, Frauenstrasse, **Julius Herrmann**, am Silberberg, **Verah. Thum**, Walpurgisstrasse, **Charles Meise**, Mademstrasse, **G. W. Bretschneider**, Bergstrasse, **G. W. Miesch**, Hauptstrasse, **Julius Garbe**, Hauptstrasse.

**Das Möbel-Lager**  
von  
**Pröß & Grundig**,  
Nr. 42. Wildstrufferstrasse Nr. 42,  
I. und II. Etage, Eingang Quergasse,  
führt bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler- und Metallarbeiten Garantie und billige Preise zu.

**Albert Sieber**,  
Frauenstrasse Nr. 9,  
empfiehlt eine große Partie andranjirte  
reinwollene Hofenstoffe  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Bundstücker sind wieder einige hübsche Muster vorräthig.

**Schlafrocke!**  
nur gut und billig in der **I. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von  
**S. Meyer jun.**,  
Frauenstrasse 4 u. 5.

**Dresdner**  
Pfand = Leih = Anstalt,  
26. Rhänikgasse 26. I.  
gewährt ununterbrochen die besten  
**Geld - Darlehne**  
auf jedes gute Pfand, sowie auf Waaren und Handelsartikel jeder Art unter den humansten Bedingungen.  
Die Direction. **W. Weymann.**

**Moritz Marcus**, Pillnitzerstrasse 19.  
Marienbad.  
Sprechstunde: Nachmittags 1 - 6 Uhr.

**Dr. med. Keiler**, Waisenhausstrasse 5 a.  
Sprechst. Nachm. v. 2 - 3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Für geheime Krankheiten**  
von 10 bis 12 Uhr täglich von 9 - 11 Uhr zu sprechen: **Breitestr. 1. 2.**  
Neuentstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit!  
**Caesar Kov.** früher Militärarzt in der K. Z. Armee.

**Dr. med. G. Neumann**, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Reich. Platz 21 a. Sprechst. 8 - 10 Uhr, 1 - 4 Uhr.

**Savon GUIMAUVE MOUSSEUX**  
**Oscar Baumann's**  
ächte aromatische  
Sibirischwurzel  
Seife

besitzt im ausgezeichneten Grade **milde Eigenschaften**, sie bewahrt der Haut ihre **Glätte, Geschmeidigkeit und sammetartige Weichheit**, sie befeuchtet dieselbe vor **Hitzblättern und Ausschlägen**, was sie höchst werthvoll für den **täglichen Toilette-Gebrauch** der Damen macht. — Für Kinder, deren Haut so leicht jedem **Einfluss unterworfen** ist, dürfte es die **einzigste Seife** sein, die mit **vollstem Vertrauen** angewendet werden kann. Ihrer Preiswürdigkeit halber hat sie sich bereits **allgemeinen Eingang** verschafft und wird dieselbe nach auswärts **emballagefrei** versendet.  
3 Stück 2 und 4 Mar., 3 Stück 5 und 10 Mar.  
(2. Qual. 1 1/2 Mar., 3 Stück 1, 12 Stück 15 Mar.)  
Alleinige Niederlage in Dresden bei

**Oscar Baumann, Frauenstrasse 10.**  
Größtes Lager echter Parfümerien, Kämme, Kächer und Toilette-Artikel.

**Für Nerven- und Muskelschwache,**  
Matte, Magere, Blasse, Bleichsüchtige, Blutarme u. sind die  
**eisenhaltigen Genußmittel**  
aus der Dampfdruck von **Robert Freygang** in Leipzig von ausgezeichneter Wirkung und Erfolg, was von der **medizinischen Gesellschaft** in Leipzig und einer großen Anzahl namhafter Aerzte bestätigt wird.

\* Diejenigen: **Eisen-Liqueur** (vorzüglichster Damen-Macur) à fl. 15 und 8 Mar., **Eisen-Magenbitter** (weniger süß aber kräftig) führen:

**Hermann Roch**, Altmarkt 10.  
**Friedr. Wollmann**, Hauptstr. 22.  
Vagel von Eisen-Syrup (eisenhalt. Almondensyrup) à fl. 15 und 8 Mar.; eisenhalt. **Chocoladen** à Packt. à fl. 20 Mar., fl. 15 Mar.; **Eisenbonbons** à Packt. 4 Mar.; eisenhalt. **Chinabonbons** à Cart. 3 Mar.; eisenhalt. **Chocoladen-Pastillen** à Cart. 6 Mar. befindet sich in **jämmtlichen Apotheken** in Dresden.

**Parfümerie-Handlung**  
von  
**Hermann Kellner & Sohn**,  
S. Z. Hoflieferanten, 1 Schloßstrasse 1.

**Geld** auf Ahren, Gold, Silber, Kleidung u. s. w. große Schieffgasse 15. 3. **J. Lehmann.**  
Auch laufe ich obige Artikel.

**Leih- und Credit = Institut**  
**V. E. Pallas, Pirnaischestr. 17, L.**  
gewährt höchste Darlehne billig auf Wandel aller Art.



# Petsch's Aepfelwein-Handlung

en gros et en detail  
Sandhausstraße Nr. 1.

## Schmiedel & Comp., Breitestrasse Nr. 19,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

## Tapeten und Rouleaux,

französischer und deutscher Fabrikation, vom geradlinigsten bis zum feinsten Genre und garantirt billige Preise.

## Dresdner Leih- und Credit-Anstalt, Wilsdruffer Straße Nr. 28,

Der für die Anstalt günstigste Geschäftsvorkehrer der letzten Jahre hat derselben einen Winkungspreis gebietet, welcher die Anstaltsumme eigener Grundstücke, bebauter Erweiterung der Arbeiten und Räumlichkeiten notwendig machte und eröffnen wir Montag den 9. Mai d.

## Filialbank

## der Dresdner Leih- und Credit-Anstalt, Struvestrasse 25, Rücknitzplatz-Ecke.

Die Anstalt sowie deren Filialbank besitzen Capital-Gewinne mit 6% bei 8 tägiger Aufkündigung, 7% bei 3 monatlicher Aufkündigung, 8% bei 6 monatlicher Aufkündigung, 9% bei 12 monatlicher Aufkündigung und gewährt Darlehen in jeder Betragshöhe gegen reale Sicherheit. Prospekte der Anstalt und Regulative der Capital-Anlagebank sind in den Bureaux gratis zu entnehmen.

Die Direction.  
E. Schaufuss.

## Prager Schuhwaaren-Bazar von Wilhelm Wolf,

früher König  
Schloßstraße  
Dressler'sches  
Haus,



& Wolf,  
Schloßstraße  
Dressler'sches  
Haus,

empfehlen für die Herbst- und Winter-Zeiten sein reich assortirtes Lager von elegantesten und modernsten Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu den billigsten Preisen. Vorkaufungen nach Maß oder einem eingeschickten Probe-Modell werden auf das Schnellste und Beste erledigt. Reparaturen werden auf das Prompteste besorgt.

## Stroh- und Wollhüte

in allen Facons, sowie eine große Auswahl höchst geschmackvoller Fuß- und Wollhüte in allen Größen, empfiehlt das Schuh- und Wollmagazin von E. R. Grundmann, Altmarkt 17, Eingang an der Kreuzkirche.

## Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft in Celle.

Der erste hannoversche Markt zum Verkaufe von land-, forst- und hauswirthschaftlichen Maschinen, Instrumenten, Werkzeugen, Geräthen, Apparaten, in Verbindung mit einer Lotterie, wird in den Tagen vom 29. Mai bis 2. Juni d. J. in Celle abgehalten werden. Prospekte und Anmeldebogen sind bei dem Handelsbureau C. C. Lauenstein Söhne in Celle zu haben. Anmeldungen müssen bis zum 15. Mai erfolgen. Der Verkauf der Loose à 1 Thlr. ist dem Kaufmann B. Magnus in Hannover übertragen. Zur Verlosung werden für 4000 bis 5000 Thlr. Maschinen und Geräte auf dem Markte angesetzt werden.

## Der Central-Ausgang Königl. Land- wirthschafts-Gesellschaft. Graf v. Borries.

## Eisenbahnschienen

zu Langwecken in jeder Länge bis 11' 18" billigst bei  
E. Dorn,  
Königsbrücker Strasse, neben Kammerdieners.

## Fallsucht

(Epilepsie). Eine Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epileptische Krämpfe) durch ein bewährtes Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Dr. H. Guante, Fabrik-Besitzer zu Warendorf in Westfalen. Inhaber mehrerer Verdienst-Medailles u. Ehrenzeichen, Mitglied mehr. gelehr. Gesellschaften etc., welche gleichseitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhaltene Atteste und Dankausdrücke von sämtl. Gebildeten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Mexiko u. dgl. m., wird auf directe franko empfangene Verordnungen vom Herausgeber gratis franco versandt.

## Gerösteten Kaffee,

wesentlich mehrere Male frisch, das Pfund mit 10, 11, 12, 13, 14, 15 u. 16 Ngr., bei

J. Dorschan,  
vormals C. F. Allmer, Archiberg-  
platz Nr. 21d.

## Pflanzen- Catalog

empfehle bei jeder beachtender Pflanzzeit und sende denselben auf portofreies Verlangen franco und gratis.

Oscar Liebmann,  
Amm. u. Gartengärtner, Dresden.  
Gründl. Unterricht

in deutscher Sprache, Rechnen, Geometrie und Planimetrie wird zu möglichem Preise erteilt. Näheres zu erfahren Hauptstr. 26, im Reichsgericht.

## Eine Bäckerei

in einem lebhaften Orte oder Provinzialstadt wird baldigst zu pachten oder zu leihen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse und Bedingungen unter F. 231 bittet man franco an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen. Agenten verbeten.

## Herren-Garderobe Hosen, Westen, moderne Fracks, Sommer-Überzieher, Jagdjackets, Tornados, Arbeitskleider etc. billig zu verkaufen gr. Schiessgasse 13, 2. Et., im Pfandgeschäft.

## P. P.

Ein Mädchen aus guter Familie, zur Zeit in einem Posamenten-Geschäft thätig, sucht Stellung als Verkäuferin.

Auf hohen Gehalt wird weniger als auf humane Behandlung gesehen. Rückfragen erwünscht, sich mit an der Familie anzuwenden zu können. Offerten erwünscht man gefälligst unter T. T. 100, poste restante Annaberg niederzuliegen.

## Hochtragende Schimmel- Stute.

Eine 134 hohe, kräftige, hochtragende, ungefähr 8 Jahre alte Schimmelstute von elegantem Figur und ausgezeichnetem Fleck in schwarzer wie im letzten Jahr ist wegen Mangel an Stallraum sofort zu verkaufen. Näheres Könnigsbrückerstraße Nr. 94, im Gemüth.

21a Freib. Platz 21a.

Cylinderuhren,  
Ankeruhren,  
Damenuhren,  
Reise-Uhren,  
Regulateure,  
Wanduhren.

gehörte Auswahl, billigste Preise. Alle Uhren werden angenommen.

Herrn. Possner.  
21a. Freib. Platz 21a.

Dr. med. H. Thieme,  
früher Lüttichaustraße 29, wohnt  
jetzt Wallstraße 4 zweite Etage.  
Sprechstunden: früh bis 9, Nachmittag 2 bis 3 Uhr.

Das neu eingerichtete

## Aepfelwein-Local

von Wilhelm Richter & Carl Herschel, Badergasse Nr. 13, empfiehlt echten Frankfurter Aepfelwein, sowie Aepfelweinessig en detail u. en gros.

## Zwei Bildhauer-Gehilfen

werden sofort bei ausdauernder Arbeit gesucht in der Bildhauerei von Friedrich Dittmann's Wittve in Bauda bei Großhain.

## Theilhaber-Gesuch.

Ein thätiger Kaufmann wünscht in ein bereits bestehendes hiesiges Geschäft mit 3 bis 4000 Thaler einzutreten. Offerten unter H. H. 168 befördert die Annoncen-Expedition von Haackstein und Boyer in Dresden.

## Regenmäntel von sehr englischen Waterproofs

für  
Damen und Mädchen  
empfehlen  
F. R. Seiler,  
Schloßstraße Nr. 8  
(Stadt Gotha).

## Kräftig. Mittagstisch

empfehlen W. Schwarzth, Borsig-  
platz Nr. 7.

## Spargel,

frisch und geschoden, hart und von vorzüglich mildem Geschmack, bringende ich in Kisten zu 1, 2 und 3 Thaler gegen Cash.

Coswig bei Meissen.  
E. Waldmann.

## Für Gasthöfe und Privathäuser! Eisschränke

empfehlen Friedrich Busch in  
Völsau, Sachsen.  
Gutes Material, beste Construction, billige Preise. Zum Conseruiren von Bier und Speisen. NB. Auch werden nach jeder Maßgabe Eisschränke gefertigt. — Zeichnungen und Preis-Verhältnisse werden franco zugesendet.

## Wollene Einfaszborden

Stück von 4 Ngr. an.  
Wollenen Sontage,  
Dutzend 18 Ngr., Stück 18 Ngr.  
Wollenes Band,  
Stück 6, 7, 9 und 12 Ngr.  
Seidenen Besatz,  
Stück von 15 Ngr. an.  
Zeibenz

Bejaßfranzen,  
Stück von 20 Ngr. an.  
Brook's  
Maschinenzwirn,  
100 Yards Dtd. 9 Ngr., 200 Yards  
Dtd. 20 Ngr.

Beste Näh-  
und Maschinenseide,  
Voll 10, 12, 14 und 16 Ngr.  
Sammetband  
Stück von 4 Ngr. an.

Wollene Schnuren,  
Stück von 2 Ngr. an.  
Eisengarn,  
Gros 27 Ngr., Dutzend 25 Ngr.

Heinr. Hoffmann,  
21d Freiberg. Pl. 21d

U  
im Matten und Wäse,  
selbst wenn solche noch so  
massenhaft vorhanden sind,  
sicher spures zu verthigen,  
offenre ich meine gütigen  
Verdienste in Zuchteln zum  
Verthe von 10 und 15 Ngr.,  
welche den in dieser Beziehung so oft  
und verb. getriebenen Verleumdern  
immer ein gewisses  
Niel geben.

E. Sonntag,  
Kaufm. u. Gemüth in Welschelmünde.  
NB. Alleinigtes Depot für Dresden  
und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel,  
Schloßstraße 5.

Wann 50 Mann  
macht Weibheit und Mannereister  
R. Dittrich,  
Neunimpfisch bei Dresden.

Maschinen, Schnittzeichen, Gu-  
arbeiten aller Damengarderobe  
wird in wenig Stunden gründlich ge-  
lebrt Johannisplatz 2, 3. Et. 2. Thür.

## Eine Partie neue Herren-Stiefeletten sind billig zu verkaufen: gr. Schiessgasse 13, 2. Etg., im Pfandgeschäft.

## Nur in 25 Hampische= 25 Etraje

bestimmt man das vorzügliche Rodersee Roggenbrot in Broden zu 10, 6 und 3 Pfunden a Pfund 9 Pfennige. — Derselben empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen alle Sorten Hülsenfrüchte bis bester Qualität, sowie auch das Friedrich-August-Möhlen-Brot zum Wohlgeschmack. Carl Thiele.

## Das norddeutsche Militär-Pädagogium

Berlin, Schönhauser Allee 27, bereitet für alle Militär-Examina (auch für die Meiere-Off.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten und Schreiben wird gelehrt. Die Pension ist sehr gut, die Lage des Instituts der Gemüthlichkeitsförderer, da es sich umgeben ist. Es sind schon über 1000 junge Leute, incl. derer, welche das freiwilligen-Examen bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute jeden Alters werden aufgenommen, können auch ohne Nachhilfe täglich eintreten, da die Anstalt stets Vorbereitungen, welche von vorn anfangen. Neue Kurse im April. Programme gratis.  
von Gureth-Gornig,  
Hauptm. a. D.  
Dr. Kießig.

## Gelder

auf Wechsel bis zu jeder Höhe an hiesige oder auswärtige Cavaliers- oder Grundstücksbesitzer unter strengster Discretion sofort durch  
Bernh. Sachse,  
Dresden, Mathildenstr. 38b, II.

Die Agentur von H. Gocht...  
empfehlen eine große Auswahl  
Bücher, Häuser und Güter  
zum Verkauf und Leih  
Dresden, Webergasse 13.

## Billig

## zu verkaufen

sind Kleider und Jaquetstoffe  
im neuesten Genre, sowie viele  
Reister

## Böhmische Straje 1, L Pelz- und Stoff- Sachen

empfehlen sich unter Garantie  
Zraugott Hachse,  
Kürschner,  
Galeriestraße Nr. 9 im Verkaufs-  
local, sowie Weisbergstraße Nr. 23  
im Arbeitlocal.

## Musikalisches.

Bei Unterzeichnetem sind in 1-jähr-  
lichen Lieferungen zu beziehen:  
Tänze für kleinere  
Orchester

für Streich- und Blas-Musik, leicht  
und gefällig. Preis ca. Duz. (14 Bl-  
mng) 20 Ngr. Im Abonnement noch  
billiger.

Näheres auf Franco-Anfragen.  
Barghadt. W. Semper.  
NB. Bei Uebernahme eines Commis-  
sions-Geschäftes gewähre ich 25  
Procent Rabatt. D. C.

## Ein Arzt

sucht zur Abhaltung von Sprech-  
stunden in der Altstadt oder deren  
nächster Umgebung ein ihm mobil-  
tes Zimmer, welches an einen  
Salon führt, dessen tägliche zwei-  
stündige Mitbenutzung mit ein-  
bedungen wird, sofort oder zum  
1. Juni. Adressen bittet man  
baldmöglichst unter P. N. Nr. 5  
im Bureau dieses Blattes nieder-  
zulegen.

## Schneidergejellen

können sofort in Arbeit kommen beim  
Schneiderm. Fischer in Vogtweg

## Gut bairisch Bier!

H. Kulmbacher, die Manne 15 Ngr.  
das Döpschen 8 Pf., empfiehlt  
Adolph Reinhardt,  
Schloßstraße Nr. 27, im Hofe

Geistl., auf gearbeitet, sieben billi-  
zum Verkauf Küllinger Str. 14.  
Dr. med. Büttner,  
Schulgasse 6, I. Sprechst. Mon. 1-1  
Uhr, ausgenommen Sonn- u. Feiertage.



Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Ende nach 10 Uhr.  
**Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
**Heute: Grosses Concert**  
 ausgeführt von Herrn Capellmeister G. A. Oeblich mit der Capelle des  
 & S. Leib-Grenadier-Regiments „Johann-Johann“ Nr. 100.  
 Orchester 32 Mann. Streichmusik.  
 Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens. 2 Fontainen-Spiele.  
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Zutritt 3 Ngr. Programm a. v. Cassen.  
**Täglich grosses Concert.** J. G. Marschner.  
**Große Wirthschaft des Mg. gr. Gartens.**  
 Heute  
**Sinfonie-Concert v. Stadt-Musikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Herrn Puffholdt.  
 Zur Aufführung kommen die Ouverturen zu Prometheus v. Beethoven,  
 Op. 67 v. Fr. Schuberth, zu Salamanda v. Fr. Schubert, Arie a. v. Stabat  
 mater v. Rossini, Finale a. v. Beethoven, Spensini, Arminius u. Walter  
 lust v. Meißner, Sinfonie Nr. 1 D-dur v. G. A. Mozart &  
 Anfang 4 Uhr. Zutritt 3 Ngr. Grandioso Hr. Poppmann.

**Bazar-Keller.**  
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
 Tem. Gagliardi und der Komiker Herren Böhnisch und Schwab.

**Diana-Saal.**  
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.  
 E. Voigtländer.

**Guldene Aue.**  
 Heute von 7-9 Uhr entreefreier Tanzverein.  
 W. Nischbach.

**Tonhalle.**  
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.  
 E. Göttlich.

**Central-Halle.**  
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.  
 A. Oelschlägel.

**Lincke'sches Bad.**  
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.  
 Bassmusik bis Nachts 1 Uhr. J. Wukky.

**Odeum.**  
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.  
 R. Franke.

**Schweizerhäuschen.**  
 Heute Montag von 7 bis 10 Uhr Tanz-Verein. S. Hübner.

**Altona. Tanzverein.**  
 Heute Montag von 7-10 Uhr  
 S. Hübner.

**Goldne Sonne.**  
 Heute Tanzvergnügen, von 6-8 Uhr Tanzverein.  
 Gleichzeitig empfehle ich meine Asphalt-Segelbahn.

**Restauration Bellevue.**  
 Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. R. Altmann.

**Gambrinus.**  
 Heute Ballmusik wie von 7-10 Uhr Tanz-Verein. M. Schnabel.

**Hamburg.** Heute Montag von 7 Uhr an Tanz-Verein. Suapye.

**Der Verein für Heilwesen und Naturkunde**  
 in der Lösnitz und Umgegend  
 hält seine nächste Versammlung Dienstag den 10. Mai a. e. Besatzung  
 des Herrn Dr. Cullenstein über: „Räder in die unsichtbare Welt.“  
 Deserböng, den 5. Mai 1870. Dr. Wehlhorn, Berl.

**Holz-, Kohlen- und Kalkhandlung**  
**Poppitz Moritz Prieb's Poppitz**  
 13. empfiehlt alle Sorten Kuchholzer, Brennholz, Stein- und Braunkohlen, Hiegelein,  
 Dachpflaster, Pflaster u. s. w.

**Schlesischer Stückkalk,**  
**Braunsdorfer Braundorf,**  
 Steinkohlen, Coaks und Baukalk in ganzen Fuhren zu  
 Werkpreisen.  
 Agentur für Parquetten von Epple & Ege in Stuttgart.

**Cigarren-Auction.**  
 Mittwoch den 11. Mai, Vormittags von 10 Uhr an, sollen in  
 Dresden - kleine Packhofstrasse Nr. 7 - in den Saalräumen  
 des Herrn Spediteur J. A. Richter, die zur Zeit dorthin lagernden  
**500 Mille Cigarren**  
**(El Globo und Juno)**  
 aus der Fabrik der Gebrüder Andre in Conabrad, im Auftrag  
 eines Bremer Haukes in Vollen nicht unter 10 Mille versteigert  
 werden. Königl. Gerichts-Auctionator und Taxator.  
 Numerf. Proben sind bei Herrn Spediteur Fangohr zu  
 entnehmen.

empfehle billigt W. Gräßner, Breitstr. 7. prt.  
 Dagegen steht ein Pianino, wenig gebraucht, für  
 120 Thaler und ein Mahagoni Pianoforte für  
 60 Thaler zum Verkauf

**Pianinos**  
 empfiehlt billigt W. Gräßner, Breitstr. 7. prt.  
 Dagegen steht ein Pianino, wenig gebraucht, für  
 120 Thaler und ein Mahagoni Pianoforte für  
 60 Thaler zum Verkauf

**Holz-Auction**  
 auf dem Bärenburger Staatsforstreviere.  
 In Gasthose zu Bärenburg sollen  
**am 19. Mai 1870**  
 folgende im Bärenburger Reviere aufbereitete Hölzer, als:  
**von Vormittags 10 Uhr an:**

in den Abtheilungen:  
 3275 Stüd 8 u. 9. Zell. weisse Nidher, 6 10 Zell Hart 19 und 20.  
 1170 11 15  
 100 16-27  
**von Nachmittags 1 Uhr an:**  
 25 Stüd weisse Stämme, 1 1/2 Zell Hart  
 102 1/2 2 1/2  
 110 3 1. 2. 7. 8. 9. 10.  
 65 4 4 12 und 13.  
 18 5  
 3 6

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor De  
 ginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden  
 veräußert werden.  
 Wer die zu veräußernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den  
 Herrn Revierförster **Hohfeld in Bärenburg** zu wenden, oder auch  
 ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.  
**Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein,**  
 am 7. Mai 1870.  
 Rudorf. Uhlz.

**Holz-Auction**  
 auf dem Einsiedler Staatsforstreviere.  
 Im Gasthose zum Bad Einsiedel sollen  
**am 16. und 17. Mai 1870**  
 folgende im Einsiedler Forstreviere aufbereitete Hölzer als:  
**am 16. Mai von Vormittags 10 Uhr an:**

in den Abtheilungen:  
 25 Stüd weisse Stämme von 8 bis 14 Zell. Mittelstärke, 47. 48.  
 716 Zell. bndene Nidher 6 13 Hart 32. 38. 39.  
 883 6 7 25  
 108 7 9 22  
 57 7 10 18  
 20-1 6 10 15  
 706 7 6 15  
 147 7 6 15  
 2 6 2 Nachtsföhder 17 und 18  
 6 6 bannene Nidher 12 bis 18  
 1 8 tannende Nidher 22  
**am 17. Mai von Vormittags 9 Uhr an:**  
 in den Abtheilungen:  
 32  
 315 1/2 Stätter weisse bndene Kuchholzer 32. 34. 39 bis 41. 47. 48.  
 10 1/2 weisse Brennholzer  
 224 bndene Nidher  
 1/4 bndene Nidher  
 345 1/4 weisse Stärke 49. 50.  
 einzele und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Be-  
 ginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden  
 veräußert werden.  
 Wer die zu veräußernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den  
 Herrn Oberförster **Heydeck in Einsiedel** zu wenden oder auch ohne Wei-  
 teres in die bekannten Waldorte zu begeben.  
**Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein**  
 am 7. Mai 1870.  
 M. Jortz. Ullrich.

**Deffauer Milchvieh-Auction.**  
 Donnerstag den 12. Mai, Mittags  
 12 Uhr soll in Dresden auf den Scheunen-  
 höfen beim Herrn Gastwirth Werner ein  
**Trandport**  
**hochtragende junge Kühe und Kalben**  
 meistbietend veräußert werden.  
**Jöricke.**

Den geehrten Herren Baumeistern und Bauunternehmern  
 empfehle ich mich zur Ausführung von Holz-Cement-Verdachungen  
 nach dem verstorbenen Erfinder auch  
**Häusler'sche Cementdächer**  
 genannt, mit ächtem, genau nach den Recepten des verstor-  
 benen Erfinders fabricirten in Preussen und Sachsen amtlich  
 geprüften und concessionsirten sogenannten Häusler'schen Holz-  
 Cement aus der Fabrik von  
**Carl Schmidt & Comp. in**  
**Sirahberg i. Schl. und Breslau**  
 in Bezug auf Qualität, reelle Zusammenstellung und sorgfältige  
 fachkundige Fabrication anerkannt das vorzüglichste Material, das  
 irgend eine andere größere schlesische Fabrik dieser Art liefert.  
 Meine gesammelten Erfahrungen in diesem aufsteigenden Industrie-  
 zweige bieten hinreichende Garantie für eine vollkommen fehler-  
 freie und dauerhafte Ausführung.  
 Dresden, im Mai 1870.  
**G. Ch. Bergmann,**  
 Baugewerke, am Schiesshaus 5. 1.

**ausverkauf.**  
**26. Marienstrasse 26.**  
**Hauschild'sche Supra- und Extremaduragarne das**  
**Pfund 1 Ngr. unter Fabrikpreisen,** sowie andere baumwollene  
 und wollene Strickgarne, engl. Vicoque-, Jevir-, Noos- und Galsterwolle,  
 Selden und Zwirne zur Hand- und Maschinennäherei, Händer, Schürzen,  
 Schürstücker, Soutage, Ligen, Andrie, Madeln und dergl. nur gute Waare.

**Gontobücher**  
 in allen Größen, nur selbstgezeichnete Arbeit, empfiehlt  
 die Buchbinderei u. Einr.-Anstalt v. **Emil Klitzsch,**  
 Frauenstr. 7, 2. l. Cause d. Herrn Hoffmeister Vertmann. (Copypresen &c.)

**Kinderlose Ehegatten**  
 würden ein Werk der christlichen Liebe  
 thun, wenn sie sich eines kleinen lieb-  
 lichen Mädchen annehmen wollten.  
 Das Kind, gesund, kräftig, 4 Monate  
 alt, schwach mit seinen besten Mägen  
 Kleingeld so munter in die Welt, die  
 la se groß und weiß ist. Vielleicht fin-  
 det die Kleine auch ein großes, weis-  
 tes, für Drangsal offenes Herz, auf  
 welches dann das Auge des himmli-  
 schen Vaters dankbar verabschieden  
 würde. Näheres in der Expedition  
 dieses Blattes.

**Berkäuferin = Gesuch.**  
 Ich ein Posamentengeschäft  
 in lebhafter Provinzialstadt wird ein  
 gewandtes - mit den Kleinen ver-  
 trautes, solides Mädchen gesucht, jedoch  
 belieben nur solche Damen sich zu mel-  
 den, welche **gut zu rechnen** und  
**zu schreiben** verstehen. Franco-  
 Offerten werden unter Beifügung der  
 Photographie unter **W. F. Nr. 6**  
 poste restante Annaberg erbeten.

**Ein Compagnon**  
 mit 500 Thlr. Einlage wird in ein  
 nettes Agentur- und Commissions-Ge-  
 schäft gesucht. Offerten unter **H. R.**  
**177** befürdert **Hausenstein und**  
**Vogler, Dresden.**

**Für Köstchenbroda**  
 hat das Vager von  
**G. A. W. Mayer'schen**  
**Brust-Syrup**  
 aus Breslau  
**Theodor Stiehler**  
 Feinsten braunen  
**Menado=Coffee**  
 blank  
**Java=Coffee**  
 reinschmeckend  
 grün, sowie immer frisch gebrannt  
**H. Stäffurth**  
**Raffinad und Melis**  
 empfiehlt billigt  
**F. Makowiczka,**  
 born. E. Fehler, 6. Rorigstr. 6.

**Heiraths- Antrag.**  
 Ein junger Kaufmann, bisher eines  
 gut eingerichteten Geschäftes nicht ist  
 mit einer jungen Dame oder kinder-  
 losen Wittve mit Vermögen halbzahl  
 zu verheirathen.  
 Ernst gemesinte, nicht annehme An-  
 träge nicht Photographie, welche auf  
 Verlangen zurückgeliefert wird, erbitt  
 unter **Stella Nr. 300**, in der Ex-  
 dition, H. niedergeliegen.  
 Strengste Discretion wird zugesichert.

**J. G. Marx,**  
**I. Scheffelgasse 1.**  
 empfiehlt sein Fabrikat, **Siegel-**  
**lack a Bl.**, von 3/2 Ngr. an, **Tin-**  
**ten,** schwarz und **Mullin a Ranne** a  
 4, 5 und 6 Ngr., **Br espapier**  
 a Ruch von 2 Ngr. an, **Covertis** u.  
 zu billigen Preisen.

**Ein Pinscherhund**  
 ist abhanden gekommen. Steuernum-  
 mer 2026. Gegen Verlobung abzu-  
 geben **Priessnitzstrasse 19g.**  
**Billig zu verkaufen**  
 1 solid gebautes Pianoforte ist für 55  
 Thlr., dergl. ein Flügel, 65 Thlr.,  
 eins für Anfänger 25 Thlr., 1 Sopra-  
 1 Flügel, 1 Sopranisch, Gelestrafe 17 g.

**Billig zu verkaufen**  
 sind mehrere Dub. theuerer Vierfelder  
 kleine blaue und gelbe Nr. 45. im  
 Hinterhof.

**Mäherinnen,**  
 welche Steppdecken, sowie nach den  
 neuesten Facons Herren- und Damen-  
 weiche anzufertigten werden. Anzu-  
 fordernde Bestellungen sind in ge-  
 debten Meilen unter **W. Nr. 15** in  
 der Expedition v. H. niedergeliegen.

**Eine Nähmaschine für Schustmacher**  
 ist billig zu verkaufen.  
**Amalienstrasse 20, 2. St.**  
 Stern eine Beilage.

Mr. ...  
 Täglich ...  
 Auf ...  
 werden an ...  
 bis ...  
 tag ...  
 12 ...  
 Marien ...  
 Anzahl ...  
 faden ...  
 Ber ...  
 Kauf ...  
 19,000  
 von ...  
 in Begleit ...  
 Hotel de ...  
 - 2 ...  
 Eisen, im ...  
 Wer die ...  
 vertretung ...  
 die Hines ...  
 nicht studi ...  
 leben, we ...  
 melden: ...  
 Stimmen ...  
 graphirt ...  
 91 Stim ...  
 trinkern ...  
 besser od ...  
 die Mont ...  
 forgniß f ...  
 tag auf, ...  
 angewend ...  
 arbeiter, ...  
 für seine ...  
 Ermäßig ...  
 die Augen ...  
 dem den ...  
 Gisen, wa ...  
 wird! ...  
 Ueberraj ...  
 den, des ...  
 Grundsch ...  
 Lebensmi ...  
 bens hin ...  
 Weisheit ...  
 mit die ...  
 Ueberraj ...  
 merksam ...  
 wunderfa ...  
 das Holz ...  
 doch nach ...  
 die Lade ...  
 fülct. ...  
 tändige ...  
 thun, da ...  
 gelben ar ...  
 Nidher ...  
 schen ...  
 niger ...  
 Frage ...  
 anzuh ...  
 und red ...  
 darauf ...  
 gewer ...  
 gemende ...  
 Neben ...  
 dann, ...  
 weichen ...  
 ausobad ...  
 National ...  
 deutschen ...  
 als ob ...  
 weil sie ...  
 süddeut ...  
 Bevöller ...  
 die Her ...  
 fügten ...  
 von un ...  
 da wird ...  
 schmirre ...  
 da ginge ...  
 zu er ...  
 über ...  
 würde ...  
 gegen ...  
 der sie ...  
 tifular ...  
 Vandaag ...  
 soll die ...  
 zahlen ...  
 kann ...  
 Comit ...  
 dessen ...  
 deutsche ...  
 sammle ...  
 benovol ...